

Little *Princess*

Klein und zuckersüß

Von Leucan

Kapitel 1: Kleiner Biss

Leicht seufzte der blonde Koch der Thousand Sunny, als er eine Soße für das Mittagessen anrührte. Bald würden sie ja endlich wieder eine Insel erreichen, wo er den Vorrat wieder anhäufen konnte. Denn der Käptn ist in den zwei Jahren noch gefräßiger geworden, als er das es schon damals war.

„Sanji, Sanji.“, sagte er und lachte in die Küche.

„Was denn?!“, fragte der Angesprochene noch ruhig, da der Schwarzhaarige noch keinen Fuß in seine Küche gesetzt hatte. Noch nicht.

„Ich habe da was gefangen.“ Er hielt ihm einen komischen Fisch hin, wo der andere verwirrt drein sah. Das fischartige Tier erinnerte ihn etwas an einen Schmetterling.

„Was ist damit?!“

„Kannst du ihn braten?!“, fragte der Strohhut leise.

„Ist er überhaupt genießbar?“

„Ähm...bestimmt...“ Er kam zu ihm getapst und hielt ihm das Tier jetzt direkt ins Gesicht. „Bitte...“

„Frag Chopper, dann bereite ich ihn dir zu. Nicht das er giftig ist...“

„Okay...“, sagte er und war schon verschwunden, aber den Fisch hatte er da gelassen. Der junge Koch sah zu dem Tier und merkte, dass sich etwas verändert hatte. Es sah so aus, als ob die flügelartigen Flossen sich zusammen gerollt hatten.

„Was ist das denn!?“ Er tippte leicht gegen die weiche Haut, was sich gar nicht schuppig anfühlte. Mit einem Mal entfalteten sich die Flügel und kleine Zähne zeigten sich in der Mitte des Tiers. Sanji zuckte etwas zurück, doch es reichte nicht und da biss es schon zu.

„Ahhhh...“ Er schrie vor Schreck auf, als sich die pfeilartigen Zähne in sein Handgelenk bohrten und sich dort regelrecht verhakten. „Verdammte Scheiße...“ Sein Fluchen wurde immer lauter und dreckiger.

„Was ist denn los!?“, fragte Nami genervt und trat in die Küche, wo sie die Augen aufriss. „Was ist denn hier los?!“

„Das weiß ich doch nicht...“ Das flatterartige Tier breitete sich regelrecht auf seinem Arm aus. „Ruffy hat dieses Teil angeschleppt.“

„RUFFFFYYY! CHOPPPER!“, schrie sie und blieb lieber an der Tür stehen, da ja man nie wusste, was passieren könnte.

„Verdammt...kommt doch mal her!“ Ihr Brüllen wurde lauter, als sie sich doch her bequemten und alle den gleichen, entsetzten Blick bekamen.

„Was ist dir denn passiert, Koch?!“, fragte Franky verwirrt und stupste das Tier etwas

an, wo es sein Biss verstärkte.

„Hey, spinnst du!“, knurrte Sanji und trat ihn mit einem Tritt in die Ecke.

„Zumindest kein Gift...“, nuschelte der Cyborg dem Holz zu, worauf er sich etwas hinsetzte und den Blondem ansah.

„Was ist los?!“, fragte Chopper besorgt und starrte ihren Koch mit großen Glubschaugen an. Ihm blieb vor Schreck die Luft im Hals stecken. „Oh Gott...“

„Man starrt nicht so, sondern tut etwas.“, brüllte der Blonde jetzt, da es ihm langsam zu bunt wurde, genauso bunt wie sein Arm schon warm. Er konnte nur ein leichtes Rascheln wahrnehmen, als schon im nächsten Moment eine scharfe Klinge seiner Haut entlang fuhr. Sie berührte ihn sanft, aber verletzte ihn nicht. Die blauen Augen wurden riesig, als das Tier ganz fein filetiert zu Boden segelte.

„So erledigt.“, sagte Zorro karg und steckte sein Schwert wieder weg.

„Marimo...du hättest mir den Arm abschneiden können dabei...geht's noch?“

„Dankbarkeit kennst du auch nicht, was Kochlöffel?!“, brummte er abfällig und verschränkte die Arme vor der Brust, als er mit ein Mal ein Tritt abwehrte.

Sie knurrten sich regelrecht an und wollten ihren regelmäßigen Streitigkeiten eine Fortsetzung geben, doch plötzlich sackte der Kleinere nach vor weg. Der Grünhaarige kriegte ihn zu fassen und sah ihn perplex an.

„Schnell.“, sagte Chopper, der sich als erstes wieder gefangen hatte, nach dieser Szene. Der Schwertkämpfer brachte den Koch ins Krankenzimmer, wo er ihn ins Bett legte. „Kann einer...oh danke Robin.“, sagte der Arzt erfreut, als die Schwarzhaarige das Tier auf den Tisch packte.

Sanji atmete eigentlich sehr ruhig, nur das er eben seine Augen nicht öffnete. „Der Biss sieht auf den ersten Blick nicht entzündet aus, aber ich halte es besser unter Beobachtung.“ Er tastete den Arm etwas ab, damit er feststellen konnte, ob sich etwas verändert hatte. „Ich werde mal in meinen Bücher gucken, ob ich das Tier finde.“

„Ich werde dir helfen, Herr Doktor.“, sagte Robin ruhig und folgte ihm Richtung Tür.

„Einer sollte solange auf Sanji aufpassen, bis ich wieder da bin.“

„Zorro, macht das.“, beschloss Nami, da sich der Angesprochene schon rausschleichen wollte.

„Wieso soll ich auf den Giftmischer aufpassen?!“, zeterte er, wo die junge Frau ihn schelmisch angrinste.

„Zorro...“, fing sie an, aber da winkte der Grünhaarige schon ab und zog einen Stuhl ran, worauf er Platz nahm. „Nur Ärger mit dem Blondie...“, murmelte er vor sich hin.

„Alle raus, Sanji braucht erstmal Ruhe...“

„Aber Hunger...“, jammerte Ruffy und sah zu dem schlafenden Koch.

„Wenn du so rumjammerst, wacht er vielleicht gar nicht mehr auf.“ Nami zog ihm etwas am Ohr.

„Oh...Gott...das darf nicht passieren.“, sagte er entsetzt und ließ sich somit mitziehen.

Der Schwertkämpfer schnaubte etwas und betrachtete den Schlafenden, als dieser leicht seufzte und sich zu in seine Richtung dreht.

Die Zeit verging, wo Zorro den Blondem keinen Moment aus den Augen ließ. Er starrte die ganze Zeit einfach auf die freiliegende Augenbraue, als die Nase zuckte etwas und die Hände rieben sich die Augen.

„Na...erwacht Prinzessin!?“

„Ich gebe dir gleich Prinzessin!“, nuschelte er verschlafen, als der Grünhaarige die

Augen aufriss.

„Sag noch mal was Koch!“, forderte er, denn er dachte, er hätte sich verhört. Da der Blonde mit einer ziemlich hohen Stimme sprach. Der Koch war zwar nicht wirklich ein Bild von einem echten Mann, aber er hatte eine angenehme, rauchige Stimme. Doch jetzt?!

„Lass mich in Ruhe...mir tut der Kopf weh.“, piepste er fast, was er jetzt selber auch merkte. Er schlug die Hände vor dem Mund zusammen und starrte jetzt zurück. Zorro fand seine Fassung zurück und fing an zu lachen, aus vollem Herzen.

„Wirst jetzt zur Frau oder was?!“

„Ich bin keine Frau.“, kreischte er nicht wirklich hart entgegen, da die Stimme dabei einige Oktaven höher ging, was seinen Versuch von Widerstand nicht wirklich verstärkte.

„Ja, das kannst du dem lieben Gott erzählen.“, sagte er und hielt sich noch etwas den Bauch vor lachen. Er atmet tief durch um sich zu beruhigen, aber musste jedes Mal fast wieder loslachen, wenn der Blonde anfangen zu reden.

„Zorro...“ Er kniff die Augen etwas zusammen, als er ihn am Kragen packte.

„Na, na nicht so stürmisch junge Dame.“ Der Schwertkämpfer grinste frech und hielt dessen Hände mit seiner Hand fest. „Huh!?“ Er betrachtete die Hände und stellte fest, dass sie irgendwie kleiner und schmaler waren. „Koch, irgendetwas stimmt nicht mit dir.“, sagte er ruhig und Sanji starrte mit auf seine Hände.

Er zuckte leicht zusammen, als er hastig aufstand, aber dabei schon halb seine Hose verlor. Der Körper verspannte sich dabei. Sein Blick wanderte an sich hinunter und hatte Angst vor sich selber.

„Leg dich am besten hin und ich hol Chopper.“ Die blauen Augen starrten ihn verängstigt an, da etwas mit ihm passierte, was ihm nicht wirklich gefiel. Zorro nahm den Kleineren in den Arm und versuchte das Zittern von dem Blondem weg zu bekommen. „Es wird alles gut!“, flüsterte er, wobei über den schmalen Rücken strich. Sanji atmete wieder etwas ruhiger und krallte sich an ihm fest, als er vorsichtig hoch genommen wurde.

„Ich verspreche es dir.“, ergänzte er ganz ruhig, da er kaum noch Gewicht in seinem Armen spürte. Er legte ihn zurück ins Bett, wo er ihn zudeckte.

„Zorro...“, sagte der Blonde leise, was dem anderen irgendwie gefiel und leicht lächeln musste.

„Jetzt Augen zu.“ Der Grünhaarigen strich ihm liebevoll durch die Haare und gab ihm einen Kuss an dessen Mundwinkel. Er verließ das Zimmer und hoffte das Chopper eine Antwort gefunden hatte.